

**Ilse and her Satchmos:
The Louis Armstrong Show**
16. Juli 2004, 20 Uhr

**Brügger Mühle
Blücher GmbH
Dr. Claudia Gemmeke
Mettmanner Str. 25
40699 Erkrath
Telefon: 0211.9244 - 0
Telefax: 0211.9244 - 211
info@brueggermuehle.de
www.brueggermuehle.de**

Swingende Ilse und Satchmo

Jazz-Professorin tritt mit ihrer sieben-köpfigen Formation in der Brügger Mühle auf. „Musik kennt keine Grenzen“ ist ihre Philosophie. Duke Ellington entflammte Liebe zum Jazz.

VON MONIKA SPANIER

ERKRATH Ihre Energie ist faszinierend, ihre Lebendigkeit ansteckend und ihre Begeisterung für die Weltmusik mehr als eine Liebeserklärung: Prof. Dr. Ilse Storb (75), die seit zehn Jahren emeritierte Jazzprofessorin der Universität Duisburg, die als „Swingende Ilse“ in allen Kulturen zu Hause ist und eine Lanze für die kulturelle Globalisierung bricht. Einem Zufall ist es zu verdanken, dass „Ilse and her Satchmos: The Louis Armstrong Show“ am Freitag in der Brügger Mühle einen spannenden Abend garantieren.

Sie las über den Unternehmer Hasso von Blücher, rief an, reiste an, speiste mit ihm, machte mit ihm Musik und war engagiert. „Ich bin eine klassische Pianistin, die Jazz spielte, sagt die leidenschaftliche Künstlerin. Eine Feministin, die mit vielen Konventionen gebrochen hat und die man sich heute eher in „Kontakthof“ von Pina Bausch für „Damen und Herren ab 65“ auf der Bühne vorstellen kann als am Katheder. Ilse Storb wirkt wie ein Paradiesvogel mit vielseitigem Talent.

Gerne spricht sie von erfolgreichen Schülern wie Helge Schneider oder registriert irritiert, dass die „betonierten Klassiker“ dem Jazz in der Hochschullandschaft immer noch den ihm gebührenden Stellenwert verweigern. Ihre Habilitation schrieb sie über den Jazz-Musiker Dave Brubeck und das Motto „I like to make people happy“ (Ich liebe es, Menschen glücklich zu machen) von Louis Armstrong könnte das eigene Lebensziel beschreiben.

Jazzlabor in Duisburg gegründet

Für ihre weltweite Arbeit „Musik kennt keine Grenzen“ wurde Ilse Storb mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Weil die Uni Duisburg das von ihr gegründete Jazzlabor im Jahre 2000 schloss und „mein Lebenswerk zerstörte“, hat sie ihr Testament zugunsten der Uni Köln geändert. Dort sowie in Paris und Boston studierte die gebürtige Essenerin Musik, Musikwissenschaft, Romanistik und Jazz.

Ihre Liebe zum Jazz entflammte 1969 in Berlin beim 70. Geburtstag von Duke Ellington. Ilse Storb liebt es, zu kokettieren. Als die an Noten orientierte klassische Pianistin plötzlich zu freiem Spiel und Improvisation überwechselte, sei dies zugleich ihr persönlicher „Clash of the Culture“ gewesen.

Die „Musiksprache der Welt“ ist das große Thema der Jazz-Professorin, die zunächst ganz einfach Schulmusik studiert hat und heute von sich sagt, sie sei überzeugte Künstlerin, Wissenschaftlerin, Pädagogin und Didaktin. Dafür stehen musikalische Projekte in Brasilien, Nigeria, Jordanien, Tunesien.

Ilse Storb gilt als unbändig. Bei der ersten musikalischen Veranstaltung im Rahmen des Kulturprogramms der Brügger Mühle tritt sie mit ihrer sieben-köpfigen Jazz-Formation auf und entführt ihr Publikum in die Welt von Lonis Armstrong.